

# Unter deinem Namen

Adventswochenende für Kinder der 2.-8. Klasse

## Thematik:

In den Texten der Heiligen Nacht wird das Kind mit verschiedenen Bezeichnungen bekannt gemacht, die auf seine Bedeutung hinweisen.

Der Bedeutungsgehalt der verschiedenen Namen bzw. Hoheitstitel für Jesus ermöglicht einen Bezug vom Weihnachtsgeschehen hin zur eigenen persönlichen Lebenssituation und den aktuell politischen Gegebenheiten zu ziehen. Diese Namen und Titel für Jesus sind wie eine Ouvertüre, die das von ihm eingelöste Lebensprogramm aufzeigen. In diesem Sinne kann man sagen, sein Leben hat ihn beim Wort seines Namens genommen.

„Im Namen des Herrn“:

- Dies zeigt den Ursprung Jesu und seiner Sendung.
- Darin vereinen sich weitere vertiefende Namen und Titel.
- Unter diesem Leitwort findet eine adventliche Lebenshaltung Orientierung.

## Ziele:

Namen schenken Identität. Namen ermöglichen ein soziales Miteinander. Und im Namen selber kann sich noch einmal ein eigener Bedeutungsgehalt verbergen, der zu einem Lebensprogramm werden könnte.

Wenn in der Bibel vom „Namen Gottes“ die Rede ist, verweist dies auf seine Gegenwärtigkeit und Ansprechbarkeit. In der Verehrung des Namens wird Gott selbst verehrt. Der Name ist wie der Bezeichnete heilig und somit wie der Bezeichnete selbst zu ehren und zu preisen (vgl. Vater unser: „geheiligt werde dein Name“). Wer diesen Namen anruft erfährt die Wirkmächtigkeit Gottes.

Wenn Gott „beim Namen ruft“, zeigt sich Wert und Einmaligkeit des Angesprochenen, z. B. seines Volkes oder eines Menschen. Es ist ein Ruf ins Leben, ein Ruf ins Handeln. Menschen verbinden und versammeln sich „in seinem Namen“ zu einer Glaubens- und Zeugnisgemeinschaft (vgl. begleitende Worte zum Kreuzzeichen).

Ziel des Adventskurses ist, die Bedeutung der Person Jesu anhand jener Namen bzw. Hoheitstitel aus den Weihnachtstexten, die sich in den Texten der Adventssonntage wiederfinden, persönlich zu erschließen, so dass die Kinder einen Zugang zu diesen biblischen Bezeichnungen erhalten.

Namen und Weihnachtstexte	Adventssonntage
„Gnade Gottes“ – in Lesung Tit 2, 11	1.Advent: in Lesung 1 Kor 1, 4
„Herr“ – im Evangelium Lk 2, 11	2.Advent: in Lesungen Jes 40, 3; 2 Petr 3, 10
„Fürst des Friedens“ – in Lesung Jes 9, 5	3.Advent: in Lesung 1 Thess 5, 23
„Retter“ – im Evangelium Lk 2, 11	4.Advent: im Evangelium Lk 1, 31 (Jeschua= dt.: Gott rettet)

### Liedvorschläge:

Vater, du hast uns einen Namen geschenkt/ Ich trage einen Namen/ Herz mit Ohren/ Deine Gnade/  
Wir öffnen unsre Herzen/ Christus, das Licht der Welt/ Ich glaub an dich/ Wenn der Himmel unser  
Herz erreicht/ Hosianna/ Kreuzzeichen/ Komm näher Friede/ Zu Betlehem geboren/ Seht die gute  
Zeit ist da/ Kündet allen in der Not/ Ring of Fire/ Kinder/ Liebe, Friede, Gerechtigkeit

## Tag 1.

## Material(Anhang )

**Versammlung: Unter meinem Namen bin ich da**

*Vorzubereiten:*

*den Raum adventlich gestalten – Tücher, Sterne...*

*Für jedes Kind wird eine Weihnachtsbaumkugel an die Decke  
gehangen, an der der Name des Kindes hängt.*

Dekomaterial  
Baumkugeln  
Namenskarten  
Bindfaden  
schwarze Tücher  
Toffife



*„Klingelschild“ (siehe Plakat) mit schwarzen Tüchern vorbereiten  
Klingelknöpfe durch Toffife*



Kinder schlagen eine Glocke an und laden sich dazu gegenseitig ein.

Lied: Vater, du hast uns einen Namen geschenkt Str.1

Einführung ins Thema – unter meinem Namen  
Vorstellung der Kinder nach Anfangsbuchstaben:

☐ Ziehen eines Buchstabens

☐ Alle, deren Vorname mit diesem Buchstaben beginnt, gehen in die Mitte und legen ihr Namensschild auf das „Klingelbrett“ und nehmen sich den Klingelknopf (Toffife) mit

Mit unserem Namen sind wir miteinander unterwegs.  
Tanz

Halli-Galli-Glocke  
Liedzettel  
Gitarre

Buchstaben  
Schale

Namensschild aus  
der Einladung

**Thematisierung:**

„Postbote“ tritt auf:

Guten Abend, bin ich hier richtig im ...(*Hausname*)...

*Schaut auf das Klingelbrett* Was???! So viele Leute wohnen hier. Aber die Namen sind ordentlich zu lesen. Das findet man als Postbote nicht immer, kann ich Ihnen sagen. Da muss man dann suchen und probeklingeln. Und viele, die sich gestört fühlen, schnauzen einen auch noch an. Ein Postbote hat mit vielem zu kämpfen, könn'se glauben.

Jetzt muss ich mir ihre Adresse aber nochmal genau anschauen:  
(*Hausanschrift*)

Wer heißt hier denn so? Wer trägt denn diesen Namen? Bitte melden, damit ich das Paket pflichtgemäß übergeben kann!  
Keine Antwort.

Vielleicht ist das ja auch ein übergreifender Name. Viele finden sich unter einem Namen zusammen: unter dem Namen eines Fußballvereins, unter dem Namen einer Partei oder wie ich in meiner Kleingartensparte „Glückliche Scholle“. Da halten wir fest zusammen, erledigen viele Aufgaben miteinander. Eine starke Gemeinschaft, sag ich ihnen.

Aber (*Hausname*) ?- da kann ich nichts mit anfangen.

Postbotenkittel  
Scanner

<p>Was wird es wohl Besonderes mit diesem Namen auf sich haben, dass sich hier so viele zusammenfinden? Scheinbar können die alle sich mit diesem Namen infizieren... eh, ich meine natürlich identifizieren. Aber infizieren ist auch nicht schlecht, scheinbar sind alle sehr begeistert und fühlen sich zugehörig. Wie dem auch sei, hier oben hängt ganz viel weihnachtliche Post für sie. Guten Abend.</p> <p>Lied: Vater, du hast uns einen Namen geschenkt      Str. 2</p> <p>Kinder ziehen einen Namen. Sie suchen die Weihnachtskugel mit dem entsprechenden Namen.</p> <p>Zuordnen der Namenskugeln Kinder stellen sich noch einmal mit ihrem Namen vor.</p>	<p>Liedzettel</p> <p>Namenszettel Baumkugeln mit Namenskarten</p>
<p><b>Vertiefung: Meine Namen und Ich</b></p> <p>Austausch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wann hast du deinen Namen bekommen?</li> <li>▪ Welcher Tag war das?</li> <li>▪ Wie lange bist du mit deinem schon unterwegs?</li> <li>▪ Wer hat dir deinen Namen gegeben/ausgesucht?</li> </ul>	
<p><b>Liturgischer Abschluss:</b> Lied: Vater, du hast uns einen Namen geschenkt      Str. 3</p> <p>Fatschen-Kind entdecken.</p> <p>Als Baby haben wir unseren Namen geschenkt bekommen.</p> <p>Lied: Vater, du hast....      Refr.</p> <p>Austausch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Was behauptet das Lied – wann wurde dir dein Name gegeben? <i>vor dem Urknall</i></li> <li>▪ Von wem wurdest du ins Leben gerufen?</li> <li>▪ Hat Gott einen Anfang und ein Ende? <i>Gott ist immer jetzt.</i></li> </ul> <p><b>Du bist aus der Ewigkeit Gottes. Das ist dein Geheimnis. Das Geheimnis jedes Menschen– Ich trage einen Namen, bei dem Gott jeden Menschen ins Leben sendet – Immanuel (Gott mit uns/mir) Jes 7,14</b></p> <p><i>Kinder werden mit ihrem Namen aufgerufen. Kinder legen ihre Kugel zum Klingelschild.</i></p>	<p>Fatschen-Kind Tuch</p> <p>Liedzettel</p>



Lied: Vater, du hast uns einen Namen geschenkt

**Segensgebet**

Lass uns das Geheimnis unserer Person, das Verborgene in uns an Weihnachten feiern. Und Freude finden an uns, damit es gut für die Welt ist, dass es uns gibt.

Liedzettel

**Tag 2:**

**Material(Anhang)**

**Morgengebet:**

*Klingelschild mit einem Seil umrahmen.*

Kinder legen grüne Tücher auf das Seil.

Kinder reichen sich eine brennende Kerze weiter.

Lied: Vater, du hast uns einen Namen geschenkt Str. 1

Jes 7,14 – Gott legt in jeden Menschen seine Hoffnung. Er gibt jeden Menschen einen Namen.

Textblatt mit „Immanuel – Gott mit uns“

Kinder schreiben „Immanuel“ auf ihre Namenskarte an der Weihnachtskugel.

Gebet:

**In mir kommt Gott zum Beten.**

**Meinen Namen ruft er an.**

**Dass ich ihn doch aus der Stille  
erlösen und erhören kann.**

Seil  
grüne Tücher  
große Kerze  
Streichhölzer  
Liedzettel

Textblatt

Stifte  
Baumkugel mit  
Namenskarten

Gebetsblatt



**Versammlung:**

Lied: Wir öffnen unsre Herzen  
Tanz

Hinführung:

Frage an bestimmte Kinder, wie sie sich einen vorstellen, der diesen Namen (=ihre Namensübersetzung) trägt – ohne das die Kinder dies erklärt bekommen!

- an Konrad: Wie müsste ein „kühner Ratgeber“ sein?
- An Johanna: Welche Erfahrungen muss jemand gemacht haben, der „Gott ist gnädig“ heißt?
- Benedikt, wie müsste jemand sein, der „der Gesegnete“ heißt?
- ...

Namen beinhalten mehr als wir äußerlich hören.  
In einem Namen kann ein Wunsch enthalten sein, eine Charaktereigenschaft, ein Lebensprogramm.

Liedzettel  
CD, CD-Spieler

Buch mit Namens-  
übersetzungen

**Thematisierung:**

Lied: Herz mit Ohren

*„Postbote“ tritt auf. Hat ein 4 Pakete.*

*Absender: „Gnade Gottes“, „Herr“, „Friedensfürst“, „Retter“*

„Postbote“:

„Pakete. Das geht an die Kinder im Jugendhaus St. Michael.  
Da müsste ich doch hier richtig sein, oder?

Kaum ist Advent, da geht das mit den Geschenken wieder los.

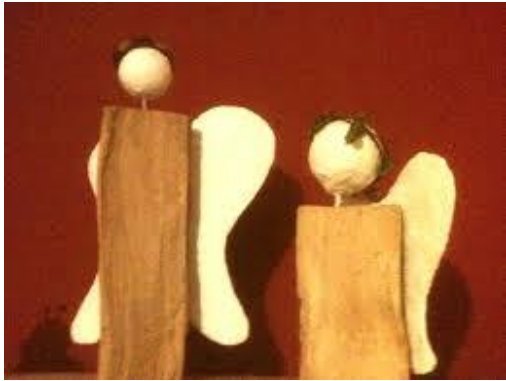
Gott sei Dank kann man hier wenigstens den Namen und die Adresse gut lesen. Sie können sich ja gar nicht vorstellen, was da manchmal für Bezeichnungen vorne draufgeschrieben stehen.

Ich bin ja in meinem Beruf auf den korrekten Namen angewiesen, nicht wahr? Wie sonst könnte ich unter tausenden von Einwohnern den richtigen Empfänger ermitteln. Durch den Namen weiß man, wer

Liedzettel

Postbotenkittel  
Scanner  
4 Pakete mit  
Aufschrift

<p>gemeint ist.  Bei manchen Namen, wenn man die liest, dann macht man sich schon so seine Gedanken, was da für ein Mensch dahintersteht. Wenn der Namen sich da bewahrheiten sollte, oh oh...  Aber nun muss ich weiter.  Von wem kommt denn eigentlich das Paket?  Was stehen denn hier für Absender drauf: die Gnade Gottes, Friedensfürst, Herr und hier: Retter.  Naja, tut mir leid, sie werden schon wissen, wer sich dahinter verbirgt. Ich empfehle mich, bis zum nächsten Mal.“  <i>Lässt auf seinem Scanner jemanden für die Pakete unterschreiben.</i></p> <p>Altersgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Was stellte man sich wohl damals unter dieser Bezeichnung vor?</li> <li>▪ Wie müsste diese Bezeichnung jemand „verkörpern“?</li> <li>▪ Welche Charaktereigenschaften müsste eine Person mit diesem Namen haben?</li> <li>▪ Wie müsste die Person aussehen?</li> <li>▪ Wie müsste sie wirken?</li> </ul> <p style="text-align: center;">Austausch im Plenum</p>	
<p><b>Vertiefung der Altersgruppe der ...:</b></p> <p>Leiter/in: Darf ich vorstellen -  Wer diese Bezeichnungen verkörpert – <i>Fatschenkind herumtragen und die Bezeichnungen noch einmal nennen.</i>  Mit diesen Bezeichnungen versuchte Israel seine Hoffnung auszudrücken, mit diesen Bezeichnungen wird Jesus im Neuen Testament bezeichnet.</p> <p>Lied: Sind so kleine Hände</p> <p>Austausch:  Wie erfahren wir an einem kleinen Kind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gütigkeit</li> <li>▪ Friedlichkeit</li> <li>▪ Herrlichkeit</li> <li>▪ Heilendes/ Rettendes</li> </ul> <p>Altersgruppenarbeit:</p> <p>Wie kann ein Kind diese Bezeichnungen/Hoffungsnamen verkörpern?  Wie verkörpert Jesus diese Bezeichnungen in seinem Leben?</p> <p>Wo und wie lebte Jesus diese Bezeichnungen?  Löste er diese Namen durch sein Handeln und Auftreten ein?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ „Gnade Gottes“ Menschen werden durch Jesus heil  Menschen erfahren durch</li> </ul>	<p>Fatschen-Kind</p> <p>Liedzettel</p> <p>Textblätter  (siehe Anhang)</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ „Friedensfürst“</li> <li>▪ „Herr“</li> <li>▪ „Retter“</li> </ul>	<p>Jesus Vergebung  Seligpreisungen  Gebot der Feindesliebe  Verhör bei Pilatus  Herr über den Sturm, die Elemente...  Tochter des Jairus  Rettet Petrus aus dem Wasser</p>
<p><b>Kreativangebot: Verkündigungsendel mit dem ausgewählten Hoffungsnamen</b></p> <p>Engel aus Holzklotz mit Styroporkopf und Flügeln  Hoffungsname für sich auswählen und auf Papier schreiben  – in Wachs zu Pergament tauchen</p> 	<p>Holzklotz  Acrylfarben  Pinsel  Styroporkugeln  Pappe  Scheren  Nägel  Hammer  Karton  Stifte  flüssiges Wachs</p>
<p><b>Adventsabend</b></p> <p>Spiele  Kinder tragen Musikstücke vor  dazu Saft und Bratapfel</p> <p>Geschichte vom Stern und dem Kamel  <i>Großes rundes Tuch ausbreiten.  Erzählen von der Wüste, wo die Sonne unbarmherzig scheint.</i></p> <p>Lied Vater Abraham</p> <p><i>Durch abdecken mit schwarzen Dreiecktüchern das gelbe Tuch zum Stern gestalten.</i></p> <p>Ein Kamel ging seine eigenen Wege und fand einen Stern.  Es schafft es, den Stern wieder in den Nachthimmel zu setzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jemanden achtsam entdecken</li> <li>▪ Sich für jemanden einsetzen</li> <li>▪ Neue Beziehung: Im Licht des anderen.</li> </ul>	<p>Instrumente  Leckereien</p> <p>rundes gelbes Tuch</p> <p>Liedzettel</p> <p>schwarze Tücher</p>



**Liturgischer Abschluss:**

Kinder ziehen vom Stern Lichtstrahlen (Stoffbänder) zu sich.  
Sie erhalten eine Lichtertüte mit einem brennenden Teelicht.  
Stellen diese an ihren Lichtstrahl.

Einführung in die Stille – aufmerksam sein für das Licht im  
eigenen Leben.

Stille.

**Segensworte:**

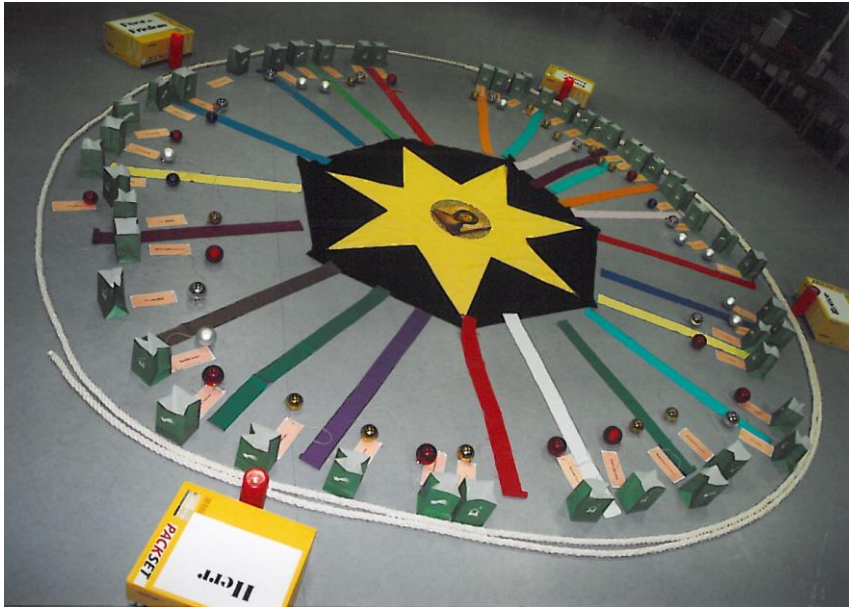
In deinem Segen sind wir, Gott.  
Aus deinem Segen leben wir.

Stoffbänder  
Lichtertüten  
Teelichter  
Streichhölzer

## Tag 3:

## Material(Anhang)

### Morgengebet:



Adventskranz gestalten mit Seil und Namenskugeln.  
4 Kerzen mit Paketen und Bezeichnungen für Jesus  
(=Absender).

Jesusikone herumtragen lassen und in die Mitte legen.

Tanz: Es geht um Jesus

Seil  
Baumkugeln mit  
Namenskarten

Jesusikone

CD, CD-Spieler

### Abschlussrunde:



Danksagung

## Reflexion

„Friedensgruß“ – Kinder schenken sich gegenseitig ein Friedenszeichen



### Anregungen für die Gottesdienstgestaltung:

Statio:

Postbote:

Oh man, sind die Leute gereizt.

Bei jeder Kleinigkeit scheinen manche explodieren zu müssen.

Und wie sie dann losschimpfen, und mit welchen Worten sie mich traktieren – darüber schweige ich lieber.

Und die wollen Weihnachten als Fest des Friedens feiern?

Naja, die ganzen Nachrichten sind ja auch voll von Mord und Totschlag. Da kann einem schon mal hören und sehen vergehen.

Zugegeben, vor Weihnachten macht auch meine Frau Stress. Manchmal ist sie geladen, wie'n Schießgewehr. Da fliegen bei uns ganz schön die Fetzen.

Aber jetzt hätte ich's doch fast vergessen – ich habe wieder ein Paket für sie. Aber ich habe ja schon gemerkt, sie gehen mich nicht so an wie die anderen.

Übrigens, diesmal heißt der Absender: Fürst des Friedens.

Mmh, das klingt ja ganz verheißungsvoll. Ob der auch mal bei meiner Frau vorbeischauen könnte ...?

Begrüßung und Hinführung:

*Bezeichnung „Fürst des Friedens“, um das Wesen Jesu zu erfassen*

**Kyrie:**

Wenn wir uns streiten –  
Herr, erbarme dich.

Wenn wir uns wehtun –  
Christus, erbarme dich.

Wenn wir uns ablehnen –  
Herr, erbarme dich.

Lesung: 1Thess 5, 23

**Fürbitten:**

Pr.: Wir erfahren von Gewalt, Folter und Hinrichtungen aus religiösem Eifer:

Spr.: Für die Menschen, die zum Hass gegen Andersgläubige aufrufen;  
für die Menschen, die Angst und Verzweiflung schüren;  
für die Menschen, die nur das Trennende zwischen den Religionen hervorheben.

Pr.: Wir erfahren Religionen und Gesellschaften zerrissen durch unversöhnliche Interessen und Vorurteile:

Spr.: Für die Menschen, die ihre Macht gegen andere einsetzen;  
für die Menschen, die Ausgleich und Verständigung ablehnen;  
für die Menschen, die sich nicht ins gemeinsame Gebet einbinden.

Pr.: Wir erfahren von Gewalt und Vergehen gegenüber Kindern, Frauen und Männern:

Spr.: Für die Menschen, die durch ihr Verlangen anderen schaden;  
für die Menschen, die ihren Hass und ihre Verletzungen nicht kontrollieren können;  
für die Menschen, die die Unantastbarkeit des anderen nicht akzeptieren.

Pr.: Wir erfahren von Zertrennung und Streit in Familien und Lebensgemeinschaften:

Spr.: Für die Menschen, die ihren Hass und ihre Verbitterung nicht überwinden;  
für die Menschen, die auf ihren Vorteil bedacht sind;  
für die Menschen, die andere für ihre Ziele missbrauchen.

## Anhang:

### Textstellen aus dem Neuen Testament:

#### Die Auferweckung der Tochter des Jäirus:

Lukas 8,40-42.49-56

Als Jesus (ans andere Ufer) zurückkam, empfingen ihn viele Menschen; sie hatten alle schon auf ihn gewartet.

41 Da kam ein Mann namens Jäirus, der Synagogenvorsteher war. Er fiel Jesus zu Füßen und bat ihn, in sein Haus zu kommen.

42 Denn sein einziges Kind, ein Mädchen von etwa zwölf Jahren, lag im Sterben. Während Jesus auf dem Weg zu ihm war, drängten sich die Menschen um ihn und erdrückten ihn beinahe.

...

49 Während Jesus noch redete, kam einer, der zum Haus des Synagogenvorstehers gehörte, und sagte (zu Jäirus): Deine Tochter ist gestorben. Bemüh den Meister nicht länger!

50 Jesus hörte es und sagte zu Jäirus: Sei ohne Furcht; glaube nur, dann wird sie gerettet.

51 Als er in das Haus ging, ließ er niemand mit hinein außer Petrus, Johannes und Jakobus und die Eltern des Mädchens.

52 Alle Leute weinten und klagten über ihren Tod. Jesus aber sagte: Weint nicht! Sie ist nicht gestorben, sie schläft nur.

53 Da lachten sie ihn aus, weil sie wussten, dass sie tot war.

54 Er aber fasste sie an der Hand und rief: Mädchen, steh auf!

55 Da kehrte das Leben in sie zurück und sie stand sofort auf. Und er sagte, man solle ihr etwas zu essen geben.

56 Ihre Eltern aber waren außer sich. Doch Jesus verbot ihnen, irgendjemand zu erzählen, was geschehen war.

## Die Seligpreisungen:

Matthäus 5,3-12

Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; /  
denn ihnen gehört das Himmelreich.

5,3 Wörtlich: die im Geist Armen. Gemeint sind Menschen, die wissen, dass sie vor Gott nichts vorweisen können, und die daher alles von Gott erwarten.

4 Selig die Trauernden; /  
denn sie werden getröstet werden.

5 Selig, die keine Gewalt anwenden; /  
denn sie werden das Land erben.

Andere Übersetzungsmöglichkeit: die sanftmütig sind.

6 Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; /  
denn sie werden satt werden.

7 Selig die Barmherzigen; /  
denn sie werden Erbarmen finden.

8 Selig, die ein reines Herz haben; /  
denn sie werden Gott schauen.

9 Selig, die Frieden stiften; /  
denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

10 Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; /  
denn ihnen gehört das Himmelreich.

11 Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.

12 Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt.

Euch, die ihr mir zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen.

28 Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch misshandeln.

29 Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin, und dem, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das Hemd.

30 Gib jedem, der dich bittet; und wenn dir jemand etwas wegnimmt, verlang es nicht zurück.

31 Was ihr von anderen erwartet, das tut ebenso auch ihnen.

32 Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, welchen Dank erwartet ihr dafür?

Auch die Sünder lieben die, von denen sie geliebt werden.

33 Und wenn ihr nur denen Gutes tut, die euch Gutes tun, welchen Dank erwartet ihr dafür? Das tun auch die Sünder.

34 Und wenn ihr nur denen etwas leiht, von denen ihr es zurückzubekommen hofft, welchen Dank erwartet ihr dafür? Auch die Sünder leihen Sündern in der Hoffnung, alles zurückzubekommen.

35 Ihr aber sollt eure Feinde lieben und sollt Gutes tun und leihen, auch wo ihr nichts dafür erhoffen könnt. Dann wird euer Lohn groß sein und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn auch er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

36 Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist!

## Die Heilung eines Mannes am Sabbat:

Markus 3,1-6

Als er ein andermal in eine Synagoge ging, saß dort ein Mann, dessen Hand verdorrt war.

1-6: Die ärztliche Tätigkeit galt als Arbeit und durfte deshalb nach pharisäischer Auffassung am Sabbat nur dann ausgeübt werden, wenn Lebensgefahr bestand. 1.3.5: Hand, andere Übersetzungsmöglichkeit: Arm.

2 Und sie gaben Acht, ob Jesus ihn am Sabbat heilen werde; sie suchten nämlich einen Grund zur Anklage gegen ihn.

3 Da sagte er zu dem Mann mit der verdorrten Hand: Steh auf und stell dich in die Mitte!

4 Und zu den anderen sagte er: Was ist am Sabbat erlaubt: Gutes zu tun oder Böses, ein Leben zu retten oder es zu vernichten? Sie aber schwiegen.

5 Und er sah sie der Reihe nach an, voll Zorn und Trauer über ihr verstocktes Herz, und sagte zu dem Mann: Streck deine Hand aus! Er streckte sie aus und seine Hand war wieder gesund.



## Jesus vor Pilatus:

Johannes 18,28-40.19,1-11

Von Kajaphas brachten sie Jesus zum Prätorium; es war früh am Morgen. Sie selbst gingen nicht in das Gebäude hinein, um nicht unrein zu werden, sondern das Paschalamm essen zu können.

Prätorium: der Amtssitz des römischen Statthalters (Prokurators), wahrscheinlich der Herodespalast. Das Betreten eines heidnischen Hauses machte nach jüdischer Anschauung unrein

29 Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte: Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen?

30 Sie antworteten ihm: Wenn er kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert.

31 Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn doch und richtet ihn nach eurem Gesetz! Die Juden antworteten ihm: Uns ist es nicht gestattet, jemand hinzurichten.

Die Römer hatten das Recht über Leben und Tod dem Hohen Rat entzogen.

32 So sollte sich das Wort Jesu erfüllen, mit dem er angedeutet hatte, auf welche Weise er sterben werde.

33 Pilatus ging wieder in das Prätorium hinein, ließ Jesus rufen und fragte ihn: Bist du der König der Juden?

34 Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus, oder haben es dir andere über mich gesagt?

35 Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein eigenes Volk und die Hohenpriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?

36 Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Aber mein Königtum ist nicht von hier.

37 Pilatus sagte zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

38 Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit? Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen: Ich finde keinen Grund, ihn zu verurteilen.

39 Ihr seid gewohnt, dass ich euch am Paschafest einen Gefangenen freilasse. Wollt ihr also, dass ich euch den König der Juden freilasse?

40 Da schrien sie wieder: Nicht diesen, sondern Barabbas! Barabbas aber war ein Straßenräuber.

19,1 Darauf ließ Pilatus Jesus geißeln.

2 Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und legten ihm einen purpurroten Mantel um.

3 Sie stellten sich vor ihn hin und sagten: Heil dir, König der Juden! Und sie schlugen ihm ins Gesicht.

4 Pilatus ging wieder hinaus und sagte zu ihnen: Seht, ich bringe ihn zu euch heraus; ihr sollt wissen, dass ich keinen Grund finde, ihn zu verurteilen.

5 Jesus kam heraus; er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel. Pilatus sagte zu ihnen: Seht, da ist der Mensch!

6 Als die Hohenpriester und ihre Diener ihn sahen, schrien sie: Ans Kreuz mit ihm, ans Kreuz mit ihm! Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn! Denn ich finde keinen Grund, ihn zu verurteilen.

7 Die Juden entgegneten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach diesem Gesetz muss er sterben, weil er sich als Sohn Gottes ausgegeben hat.

8 Als Pilatus das hörte, wurde er noch ängstlicher.

9 Er ging wieder in das Prätorium hinein und fragte Jesus: Woher stammst du? Jesus aber gab ihm keine Antwort.

10 Da sagte Pilatus zu ihm: Du sprichst nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich freizulassen, und Macht, dich zu kreuzigen?

11 Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben gegeben wäre; darum liegt größere Schuld bei dem, der mich dir ausgeliefert hat.

«der mich dir ausgeliefert hat» meint die jüdischen Führer, besonders Kajaphas

Gleich darauf forderte er die Jünger auf, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer voranzufahren. Inzwischen wollte er die Leute nach Hause schicken.

23 Nachdem er sie weggeschickt hatte, stieg er auf einen Berg, um in der Einsamkeit zu beten. Spät am Abend war er immer noch allein auf dem Berg.

24 Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin und her geworfen; denn sie hatten Gegenwind.

25 In der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen; er ging auf dem See.

Man teilte die Nacht in vier Abschnitte («Nachtwachen») zu je drei Stunden ein.

26 Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst.

27 Doch Jesus begann mit ihnen zu reden und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht!

28 Darauf erwiderte ihm Petrus: Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme.

29 Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und ging über das Wasser auf Jesus zu.

30 Als er aber sah, wie heftig der Wind war, bekam er Angst und begann unterzugehen. Er schrie: Herr, rette mich!

31 Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?

32 Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind.

33 Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn.

Jesus stieg in das Boot, fuhr über den See und kam in seine Stadt.

2 Da brachte man auf einer Tragbahre einen Gelähmten zu ihm. Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Hab Vertrauen, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!

3 Da dachten einige Schriftgelehrte: Er lästert Gott.

4 Jesus wusste, was sie dachten, und sagte: Warum habt ihr so böse Gedanken im Herzen?

5 Was ist leichter, zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben!, oder zu sagen: Steh auf und geh umher?

6 Ihr sollt aber erkennen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Sünden zu vergeben. Darauf sagte er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm deine Tragbahre, und geh nach Hause!

7 Und der Mann stand auf und ging heim.

8 Als die Leute das sahen, erschraken sie und priesen Gott, der den Menschen solche Vollmacht gegeben hat.

***In mir kommt Gott zum Beten.***

***Meinen Namen ruft er an,  
dass ich ihn aus der Stille  
erlösen und erhören kann.***

**Namenskarte**



Plakat:



# Unter deinem Namen

---

**Wochenende im Advent**  
für Schüler/innen der 2. bis 8. Klasse